

§. 19.

Wir getröstet uns dessen um so zuversichtlicher, als uns Eure bischöfliche Excellenz Höchsteres Wort gegeben, sowohl an unserm Wohl als Wehe, Ehr und Unehre, Glück und Unglück, Segen des Himmels, und Unheile wesentlichen Antheil zu nehmen: und sich zu unsern geist- und leiblich- zeitlich- und ewigen Besten iederzeit thätig zu verwenden.

V. I. O. G. D.

Spezielle kirchliche Statistik des Kaiserthums Oesterreich.

III.

Kirchenprovinz Böhmen.

(Schluß).

Diözese Königrätz.

Die Diözese Königrätz, die ganze östliche Seite des Kronlandes Böhmen fassend, liegt zwischen dem
 $49^{\circ} 23' - 50^{\circ} 50'$ nördl. Breite,
 $31^{\circ} 41' - 34^{\circ} 29'$ östlicher Länge.

Sie erstreckt sich nach der neuen Landeseintheilung in die Kreise Pardubitz, Gitschin und Budweis; und zwar hat sie vom

Gitschiner Kreis den Landesgerichtsbezirk Königrätz; vom Landesgerichte Gitschin die (ehmal.) Coll. Ger. Neubidschow und (eine kleine Parzelle des Bezirksgerichtes Rochlitz ausgenommen) Hohen-

elbe, ferner die Einzelngerichte Gitschin, Horzitz, Lomnitz, Neupaka, und eine Parzelle des B. G. Liban,

Pardubitzer Kreis Alles bis auf das Coll. Ger. Kolin, und selbst von diesem gehören noch Parzellen der B. G. Kohnspanowitz und Kolin hieher,

Budweiser Kreis nur die 3 Pfarren Lufawetz, Sautitz und Wiskantitz.

Ihr Flächenraum beträgt 217 d. $\square$ M., und hat eine längste Ausdehnung von Norden nach Süden (Neuwald im Riesengebirge bis zum Gränzbache Jglawa) von 38 Stunden.

Ihre natürlichen Gränzen sind: nördlich das Riesengebirge, nordöstlich gegen Glas und östlich gegen Mähren die Sudeten; gegen Glas noch die wilde Adler, südöstlich die Zwittawa, Schwarzawa und das böhmisch-mährische Scheidegebirge, südlich die Jglawa u. Sagawa bei Ragow, östlich in kurzer Strecke bei Kolin und Podiebrad die Elbe.

Politische Gränzen sind: nördlich preussisch Schlesien, östlich die Grafsch. Glas und Mähren; südlich Mähren und der Budweiser Kreis, westlich die Coll. Ger. Kolin, Jungbunzlau und Turnau.

Kirchliche Gränzen: nördlich das Bisth. Breslau; östlich die Erzdiöz. Prag (mit Glas) und Olmütz, südlich die Bisth. Brünn und Budweis; westlich Leitmeritz und Prag.

Errichtung. Im Jahre 1344 gründete Karl IV. König von Böhmen zu Leitomischl ein Bisthum anno 1664 wurde von Kaiser Leopold I. der gegen-

wärtige Diözesansprengel organisirt, und vom Pabst Alexander VII. mittelst Bulle vom 10. Nov. 1664 der Bischofsitz von Leitomischl nach Königgrätz übertragen. Das Bisthum zählt seit seinem Bestehen am letztern Orte 17 Bischöfe. Der gegenwärtige ist der H. H. Karl Hanl, seit 1832.

Seelenzahl. Die Diözese faßt im Ganzen 1272800 Seelen. Davon sind

1213900 Katholiken, 44400 Akatholiken, und 14500 Juden.

Die Akatholiken sind in allen Vikariaten der Diözese vertheilt. Am häufigsten finden sie sich in denen von Skutsch (über 7100) und Podiebrad (5270). Nur sehr wenige kommen in den B. B. Grulich, Braunau, Trautenau, Reichenau und Unterkralowitz vor. — Die Juden sind am zahlreichsten in den B. B. Unterkralowitz (1800) und Gzaslau (1200). Ueberhaupt sind nur 158 Pfarren des Diözesansprengels ganz von ihnen frei.

Der Sprache nach sind unter den Diözesanen 979800 Slaven und nur 293000 Deutsche. Beide Idiome sind folgendermaßen vertheilt:

Rein slavisch sind die Vik. Chrudim, Gzaslau, Hohenmauthen, Königgrätz, Kopidlno, Kosteletz, Kraft, Kuttenberg, Ledez, Neubibschow, Podiebrad, Skutsch und Unterkralowitz.

Gemischt mit überwiegend slavischer Bevölkerung die B. B. Deutschbrod, Gitschin, Howitz, Jaromir, Leipsnik, Leitomischl, Nachod, Dypotschno, Pardubitz, Policzka, Polln und Reichenau.

Zu gleicher Hälfte slavisch und deutsch sind die Vik. Grulich und Hohenelbe.

Ueberwiegend deutsch sind die B. B. Landeskrön und Trautenau.

Rein deutsch nur die kleinen Vikariate Arnau und Braunau.

Gotteshäuser. Innerhalb des Diözesangesbietes befinden sich 824 katholische Gotteshäuser. Nämlich 445 Pfar-, 280 Filial- und Nebenkirchen und 99 größere Kapellen. Als Wallfahrtsorte sind unter den genannten Gotteshäusern bekannt: Maria Himmelfahrt zu Ghrudin, Muttergottesberg bei Grulich, Berg Tabor Pfarre Lomnic, Ghlumek in der Pfarre Luze, Nepuka mit der ehemaligen Klosterkirche Maria Himmelfahrt; Hermanic mit der Lokalkirche Maria Magdalena, Schwadowie in der Pfarre Gipl mit der Kapelle zu den 7 Freuden Mariens, Goltisch-Jenikau, St. Anna in der Pfarre Sudejow.

Eingetheilt wird das Bisthum in 31 Vikariate. Von diesen haben die stärkste Seelenzahl die Vik. Hohenelbe (über 69500) und Landeskrön (über 62000). Die schwächste Seelenzahl haben die B. B. Arnau und Podiebrad (je über 24000 Seelen).

Genannte Vikariate faßen 445 selbstständige Seelsorgstationen. mit welchen 317 Hilfseelsorgstellen (Fundaturen, Capellanien, Cooperatorien und Seelsorgstellen in besonderen Anstalten) verbunden sind. Unter den selbstständigen Pfründen sind:

- 2 Archidiaconatspfarren (Königgrätz und Rutenberg),
- 30 Dekanien,
- 246 einfache Pfarren,

- 129 Lokalien,
- 23 Administraturen,
- 14 Exposituren,
- 1 fundirte Spitalkapellanie (Kufus).

Von den Pfründen gehören 429 dem Säkular-, und 16 dem Regularklerus (den Benediktinern von Braunau und den Prämonstraten von Seelan). Nebstdem ist gegenwärtig noch die Pfarre Humpolez der Pastoration der Regularen überwiesen. Die ganze von Ordensgeistlichen pastorirte Seelenzahl beträgt im Sprengel 50000 Seelen.

Pfründen mit enormer Seelenzahl sind Rutenberg (11500) und Leitomischl (12200 Seelen).

Sämmtliche Seelsorgestationen sind besetzt, und überdieß noch gegen 20 Supernumerarseelsorger.

Hinsichtlich des Patronates scheiden sich die Pfründen, wie folgt:

- 5 sind geistlichen Patronates,
- 87 des Religionsfondes,
- 15 sind Klöstern incorporirt,
- 34 sind landesfürstlich,
- 1 unter dem Montanistifum,
- 288 weltlichen Privatpatronate,
- 15 gemischten (geistl. und Laien-) Patronate.

Der stärkste Privatpatronat ist jener des Fr. Lichtenstein und des Gr. Waldstein (je über 16 Pfründen).

Domkapitel. Bei dem Domkapitel Röniggrätz sind 8 wirkliche und 6 Ehrenkanonikate systemisirt. Unter erstern ist nur eine einzige Dignität (Dechanie). Von den 8 wirklichen

Domherrn genießen 7 eigene Präbenden, das achte Kanonikat ist der Stadtdechantei verbunden. Ursprünglich bestanden bloß 4 Kapitularpräbenden, nämlich die 3 Bischofsteyner, und das Schwanda'sche Kanonikat. Für diese präsentirt im Erledigungsfalle entweder Se. Majestät der Kaiser, oder der Herr Erzbischof von Prag, oder der Bischof von Königgrätz, je nachdem die Erledigung im 1, 2 oder 3 Monate des Jahres u. s. w. stattgefunden. — Zu diesen 4 ursprünglichen Kanonikaten kamen später die 4 andern hinzu; und zwar das sogenannte recieky'sche oder johanneische, welches abwechselnd vom jeweiligen Bischofe von Königgrätz und dem Domkapitel besetzt wird. — Die Ullerdorfer und Lodgmann'sche Präbende, welche eigentlich Familienstiftungen sind und bei Vorhandensein von kompetenzfähigen Gliedern aus der stifter'schen Verwandschaft mit solchen — bei Abgang derselben vom Königgrätzer Bischofe frei vergeben werden. Das 8. mit der Stadtdechantei verbundene Kanonikat gelangt jedesmal durch die Ernennung des Stadtdechants, welche, weil Königgrätz eine Leibgedingschaft ist, Ihrer Majestät der Königin von Böhmen zusteht, zur Besetzung. — Der Dombekan wird vom Kapitel gewählt; und die 6 Ehrenkanonikate werden auf Vorschlag des Herrn Bischofes von Sr. Majestät vergeben. — Für den Dombdienst bestehen außerdem noch eine Dompräbikatur, und 1 Domecremoniarstelle und 2 Domvikariate.

Stifte und Klöster. Seit dem Jahre 1770 sind innerhalb des gegenwärtigen Sprengels Königgrätz 11 Ordenshäuser unterdrückt worden. Nämlich:

die Jesuitencollege zu Königgrätz, Kuttenberg und Gitschin; die Cisterze Sedlee bei Kuttenberg (erst a. 1805) das Stift der Cisterzienserinnen zu Frauenthal (1782), die Karthause zu Waldie bei Gitschin, das Kloster der Paulaner zu Neupaka (beide 1782) das Benediktinerpriorat zu Politz (1784) das Kloster der unbeschuhten Augustiner zu Deutschbrod (auch erst 1805), endlich die Minoritenconvente zu Kuflena und Pardubie.

Gegenwärtig bestehen noch 12 Ordenshäuser — 11 männliche und 1 weibliches — im Bisthume. Davon gehören dem Orden der barmherzigen Brüder 2, den Benediktinern 1, den Franziskanern 1, den Kapuzinern 2, den Piaristen 2, den Prämonstraten 1, den Serviten 1, den Ursulinerinnen 1 Haus.

Den Stiften Seelan und Braunau sind in den Diözesen Königgrätz und Breslau (Generalvikariatsbezirk in Oesterreich-Schlesien) 18 Pfründen zur Seelsorge eingeräumt, wo sie gegen 53000 Seelen pastoriren.

Administration. Das bischöfliche Consistorium besteht aus einem Präses und 8 funktionirenden Assessoren, sämmtlich Domkapitularen. Nebst diesen führen gegenwärtig noch 25 Landvikare diesen Titel. — Das Amt der Konkursexaminateuren versehen 4 Kanoniker. — Bischöfliche Notare gibt es 26 im Sprengel. — Die bischöfliche Kanzlei zählt einen Direktor, einen Sekretär, einen Registrator, einen Protokollisten und einen Kanzellisten, sämmtlich Geistliche. — Jedem Archipresbyterate steht ein Archipresbyter, jedem Vikariate ein Landvikar vor.

Der Säkularklerus der Diözese (anno 1850)				
beträgt 1007 Individuen. Davon sind				
curat: selbstständig	429	756	}	
Hilfseelsorger	318			
Seelsorger in versch. Anst.				
in u. außer der Diözese	9	900	}	
incurat: In höh. Aemt. u. Würd.	30			
Beim Lehramte	6			
Einfache Inkuratspriester,		144	}	1007
oder niedere Bedienstete	108			
Kleriker Nichtpriester	107			

Von diesem Klerus domizilirten anno 1850 außerhalb der Diözese 26, und 140 darunter waren Exdiözesanen (dabei nur Ein geborner Oesterreicher).

Der Gesamtregularklerus zählt im Sprengel Königgrätz 186 Glieder, wovon 166 männliche und 20 weibliche.

Männlicher Regularklerus:

Augustiner Eremiten zu

- 1) Hohenelbe mit Patr. Predigern Summe 4

Barmherzige Brüder

- 2) Kufus mit 2 Patr. u. 9 Fr. u. zu }
 3) Neustadt mit 1 P. u. 8 Fr. } Summe 20

Benediktiner

- 4) Braunau mit einem Abte und 38 Konventualen Summe 39

Verwendung: 19 zur Seelsorge, 9 zum Lehramte. — Außerhalb der Abtei domiziliren 17. — Incorporirte Pfarren: a) im Bisth. Königgrätz: 1. Bösig, 2. Braunau, 3.

Hermisdorf, 4. Machau, 5. Merzdorf, 6. Met-
likan, 7. Politz, 8. Nuppersdorf, 9. Schönan,
10. Wernersdorf,

b) im Bisth. Breslau: 11. Orlau im Tesche-
ner Kreise.

Franziskaner

- 5) Arnau mit 4 Patr. und 4 Fr. Summe 8
Verwendung: Zum Predigtamte.

Kapuziner

- 6) Chrudim mit 7 Patr. u. 4 Fr. } Summe 20
7) Opocno mit 6 Patr. u. 3 Fr. }
Verwendung: An beiden Orten als Prediger
und Beichtväter.

Piaristen

- 8) Leitomischl mit 18 Professoren } Summe 29
9) Reichenau " 11 "
Verwendung: Sämmtlich Lehrer.

Prämonstraten

- 10) Seelau (Siloah) mit einem Probfte, 32
Vätern und 5 Klerikern Summe 38
Verwendung: 11 zur Seelsorge, 9 zum Lehr-
amte. — Außerhalb des Stiftes 24. —
Einverleibte Pfarren: 1. Jiriz, 2. Mlado-Brist,
3. Seelau, 4. Senozatec, 5. Woslawitz.
Nebst diesen pastoriren sie noch die Fr. Traut-
mannsdorf'sche Pfarre Humpolecz.

Serviten zu

- 11) Grulich mit 5 Patr. u. 3 Fr. conv. Summe 8
Verwendung: Zum Predigtamte und als Kate-
cheten.

Unter sämmtlichen Regularen sind 130 Priester, 34 Seelsorger, 60 beim Lehr- und Predigtamte. Außerhalb ihrer zuständigen Häuser domiziliren 41 Individuen.

B. Weiblicher Regularklerus:

Ursulinerinnen zu

Kuttenberg mit 20 Nonnen.

Die Gesamtsumme des Diözesanklerus beträgt 1193 Köpfe; unter diesen 1030 Priester, 790 Seelsorger, gegen 80 beim Lehramte, 20 im Krankendienste.

Von kirchlichen Anstalten zur Förderung der Wissenschaft und Heranbildung des Klerus hat die Diözese folgende aufzuweisen:

1. Priesterseminär zu Königgrätz mit 107 Zöglingen unter einem Rektor, Vicerektor und Spiritual.
2. Eine theologische Lehranstalt ebendasselbst mit 6 Professoren.
3. Ein großes Gymnasium der Piaristen zu Leitomischl mit 12 Professoren.
4. Ein detto kleines zu Reichenau mit 7 Prof.
5. Ein detto kleines der Benediktiner zu Braunau mit 7 Prof.
6. Ein detto kleines der Prämonstratenser von Seelau zu Deutschbrod mit 8 Prof.

Neben diesen dürften vielleicht auch die Gymnasien zu Gitschin und Königgrätz, an welchen Anstalten jetzt Laienprofessoren lehren, als kirchliche Stiftungen zu betrachten sein, indem sie aus den ehemals dort befindlichen Jesuitencollegien hervorgegangen sind.

Volksschulen zählt das Bisthum 916, in welchen 165400 Schüler täglichen Unterricht genießen.

Kirchliche Vereine. In neuester Zeit fängt hier das kirchliche Vereinswesen in erfreulicher Weise an zu gedeihen. Es besteht im Bisthume

1. der Verein des heil. Rosenkranzes in 23 Pfarren mit 5000 Gliedern,
2. die Herz-Jesu Bruderschaft in 32 Pfarren mit 11478 Gliedern,
3. die Armen-Seelen-Bruderschaft in 6 Pfarren mit 3774 Gliedern,
4. die Herz-Mariä-Bruderschaft in 16 Pfarren mit Gliedern,
5. die Scapulir-Bruderschaft (B. M. V. de monte Carmelo) in 3 Pfarren mit 869 Gliedern,
6. die Scapulir-Bruderschaft vom Leiden Christi in 1 Pfarre mit 180 Mitgliedern,
7. die Bruderschaft der thätigen Nächstenliebe in 2 Pfarren mit 503 Sodalen.

Ueberdies werden überall, wo die Mission abgehalten wird, die religiösen Standesbündnisse für Männer, Frauen, Jünglinge und Jungfrauen gegründet.

Kommunikanten. So wie sich in Gründung obiger Vereine und Bruderschaften das kirchliche Bewußtsein der Diözesanen offenbart, so zeigt es sich auch in gewissenhafter Erfüllung der österlichen Kommunion. So haben nach der Zahlung von 1851 im Bisth. 870195 Katholiken dieselbe empfangen. Dabei kommt freilich zu bemerken, daß nach Abzug der nicht kommunikationspflichtigen Kinder immer noch der 10. Theil der kath. Bevölkerung beim Kommuniontische fehlt.

Mischehen. Im Verlaufe des Jahres 1850 wurden im Anfange der Diözese 211 gemischte Ehen eingegangen; unter diesen 137, wo der Bräutigam akatholisch war. Von diesen haben 110 den Erziehungsberevers ausgestellt und 27 haben ihre Ehe unter passiver Assistenz des kathol. Priesters geschlossen. Wenn wir diese Zahl als Durchschnittszahl und eine Ehe zu 25jähriger Dauer annehmen dürften; so würden gegenwärtig im Sprengel Königgrätz 5275 gemischte Ehen existiren.

Diözese Leitmeritz.

Das Bisthum Leitmeritz, den nördl. Theil Böhmens fassend, liegt zwischen dem

50° — 51° 5' nördl. Breite,
30° 45' — 33° 10' östliche Länge.

Es begreift nach der Landeseintheilung von anno 1849 in sich:

1. den ganzen Kreis Leippa,
2. vom Kreise Eger das Landesgericht Brüx bis auf kleine Parzellen der Einzelngerichte Tschütz, Tuppau und Przesitz,
3. vom Kreise Gitschin a) den Coll. Ger. Bez. Turnau, b) das Coll. Ger. Jungbunzlau bis auf Parzellen des Bez. Ger. Benatek, c) vom Coll. Ger. Gitschin das Einzelngericht Sobotka und einen Theil des Bez. Ger. Liban, d) vom Coll. Ger. Hohenelbe einen Theil des Einzelngerichtes Rochlitz dießseits der Iser,
4. vom Kreise Prag Parzellen der Bez. Ger. Laun, Libochowitz, Melnik und Raudniz.

Es hat einen Flächenraum von 179 d. □ M., und eine längste Ausdehnung von Westen

nach Osten (Bresnitz an der sächsischen bis Hohenstadt unweit der schlesischen Gränze) von 40 Stunden.

Gränzen: Natürliche: Nordöstlich das Riesengebirge, nordwestlich das Erzgebirge, östlich die Iser, südlich die Elbe in kurzer Strecke abwärts von Nimburg, dann abermals die Iser unweit Benatek, dann wieder die Elbe von Melnik bis Raudnitz.

Politische: Nördlich das apostolische Bistariat Dresden und Baugen und das Bisth. Breslau, östlich das Bisth. Königgrätz, südlich Prag, westlich Prag und Dresden.

Gründung. Herzog Spitignan gründete anno 1057 zu Leitmeritz ein Collegiatstift, welches im Jahre 1656 auf Anlangen Kaiser Leopold I. von Pabst Alexander VII. zu einem Domstifte erhoben und zum Mittelpunkt einer eigenen Diözese gemacht wurde.*) Die Diözese zählt seit ihrem Bestehen 12 Bischöfe. Der erste war Max Rudolf Baron Schleinitz. Der gegenwärtige ist der H. H. Augustin Gille, seit 1832 Bischof.

Seelenzahl. Die Diözese Leitmeritz hat 1002600 Seelen. Darunter sind

981600 Katholiken,

10850 Aikatholiken,

11150 Juden.

Die Aikatholiken und Juden sind durch den ganzen Sprengel vertheilt. Am zahlreichsten jedoch finden sich erstere im Bistariate Friedland (über 3100). Im Bif. Gaaden hingegen sind sie

*) Binders Realencyclopädie (Art. Leitmeritz) gibt als Gründungsjahr 1655, und als Gründer Kaiser Ferdinand III. an.

nur 20 Köpfe stark. — Die meisten Juden leben in den Bisk. Kommotau, Saaz und Tepliz (je über 100). Im Bisk. Kamnitz nur 11.

Sprache. In der Diözese wird das Deutsche und Slavische als Muttersprache gesprochen; das letztere jedoch in weitaus größter Minderheit im südöstlichen Theile des Bisthums. Nach den einzelnen Biskariaten sind beide Idiome, wie folgt, vertheilt.

Ganz deutsch sind die Bisk. Aussig, Brüx, Friedland, Gabel, Hainspach, Jechitz, Gaaden, Kamnitz, Kommotau, Leippa, Saaz und Tepliz.

Gemischt mit überwiegender deutscher Bevölkerung die B. B. Mtscha, Bilin, Hirschberg, Laun, Leitmeritz und Reichenberg.

Gleich getheilt zwischen beiden Sprachen ist das Biskariat Liboschowitz.

Überwiegend böhmische Bevölkerung haben die B. B. Melnik, Semil und Turnau.

Ganz slavisch sind die B. B. Jungbunzlau und Nimburg.

In Zahlen ausgedrückt sprechen 749200 Diözesanen deutsch und 253400 slavisch.

Gotteshäuser sind 666 im Umfange der Diözese, darunter 414 Pfarr-, 172 Filial- und Nebenkirchen, 80 Kapellen. Als Wallfahrtsorte sind davon bekannt: Boskow, Böhmisch-Kamnitz, Haindorf, Hirschberg, Kostonblatt, Krzeszic, Maria-Ratsch, Maria-Schein, Politz, Quinau.

Einteilung. Die Diözese wird in 24 Landvikariate und den Stadtbezirk Leitmeritz abgetheilt. Die größte Seelenzahl davon hat das

Bis. Reichenberg (81400) die kleinste Sech= nitz (16600).

Innerhalb dieser Biskariate bestehen 414 selbst= ständige Seelsorgestationen mit 315 Hilfe= priesterstellen. Unter erstern sind

- 2 Archidiaconatspfünden (Bilin und Politz.
— Reichenberg ist ein Titulararchidiaf.)
- 1 Realprobsteipfarre (Maria Kulm),
- 29 Dekanien,
- 284 einfache Pfarren und Pfarradministraturen,
- 76 Lokalien,
- 19 Exposituren,
- 2 Capellanix residentiales (Bukowno und Sche= borzko),
- 1 selbstständige Schloßkaplanei (Horatitz).

Von diesen Pfründen gehören 398 dem Säkular= und 16 dem Regularklerus an. In die letztern theilen sich die Stifte Ossegg, Strahof, der Orden der Malteser und jener mit dem rothen Sterne und der Augustinereonvent Netschow. — Außer den incorporirten Pfründen sind noch 2 Säkularpfarren (Haid und Saatz) der Seelsorge der Regularen überwiesen, die eine Zahl von 36700 Seelen im Sprengel pastoriren. — Von sämtlichen Seelsorgestellen sind nur 12 Hilfspriesterstellen unbesetzt. Hingegen befindet sich anderwärts die gleiche Anzahl Supernumerärseelsorger. — Pfarren mit über= großer Seelenzahl sind: Reichenberg (25400) Rumburg (11100) Warnsdorf (12300).

Patronat dieser Pfründen:

10 sind geistlichen Privatpatr.

28	stehen unter dem Patr. des Religionsfondes,
13	" " " " " Studienfondes,
16	sind landesfürstlich,
334	Privatlaienpatronates,
2	unbestimmt.

Die stärksten Privatpatronate sind des Fr. Lobkowitz (über 34) des Gr. Clam-Gallas (über 25), und des Gr. Waldstein (über 23 Pfr.). Neben diesen üben auch Fr. Schwarzenberg, Gr. Thun, Gr. Czernin und Fr. Rohan nicht unbedeutenden Patronat.

Das Domkapitel besteht aus der Domdechantei und 5 andern Kanonikaten. Unter den Kanonikern sind der Dekan und der Can. senior infulirt. Der Domdechant und der sogenannte königliche Kanonikus werden von seiner Majestät des Landesfürsten ernannt. Die übrigen 4 Kanonikate, die ihren Ursprung Privatstiftungen der Leitmeritzer Bischöfe und Geistlichen verdanken, werden auf Grundlage der dießfälligen Stiftungsurkunden vom Bischofe und Domkapitel folgenderweise besetzt: das Bischof Schleinitz'sche und Geynowa'sche Kanonikat kumulative vom Bischofe und Domkapitel, die 2 bischöflich Königsberg'schen Kanonikate in den ungeraden Monaten vom Bischofe, in geraden Monaten vom Domkapitel. — Neben den wirklichen Kanonikern sind noch 6 Ehrenkanoniker systemisirt, von denen 2 von Sr. Majestät, 2 vom Bischofe, 2 vom Domkapitel ernannt werden. — Den niedern Domklerus bilden ein Präbendar, 3 Domvikare, ein Ceremoniar und ein Domprediger.

Stifte und Klöster. Vom Jahre 1770 bis

1790 wurden 14 Klöster im Bisthumssprengel Leitmeritz aufgehoben; und zwar 3 Jesuiten College (Kommutau, Leitmeritz, Maria Schein), 2 Dominikanerklöster (Gabel und Nimburg), 3 Augustinerklöster (Konoged, Lissa, Schopka), eine Benediktinerabtei (auf dem Berge Posig), 2 Minoritenconvente (Jungbunzlau und Leitmeritz), ein Kapuzinerkloster (Münchengrätz), 2 Nonnenklöster (das der Prämonstratenserinnen zu Doran, und der Magdalenerinnen zu Brür).

Gegenwärtig bestehen noch 21 männliche und 5 weibliche Ordenshäuser. Davon gehören 1 dem Orden der Cisterzienser, 3 dem der Piaristen, 2 den Dominikanern, 4 den Augustiner-Gremitten, 1 den Minoriten, 3 den Franziskanern, 6 den Kapuzinern, 1 den Jesuiten, 1 den Elisabethinerinnen, 4 den barmherz. Schwestern.

Die Administration der Diözese besorgt das bischöfll. Konsistorium mit einem Präses (gegenwärtig Domdekan) und 5 funktionirenden Konsistorialrätthen (Kapitularen), die zugleich Konkursexaminateuren sind. Außer diesen führen noch 34 Individuen des Landklerus den Titel von Konsistorialrätthen und 43 den Titel von Dekanen (decani personales). Bischöfliche Notare sind 10. Die bischöfll. Kanzlei besteht aus einem Kanzleidirektor und 7 andern Schreibern, worunter 4 Laien. — Den einzelnen Landvikariaten stehen Landvikare vor.

Der Säkularklerus der Diözese beläuft sich auf 856 Köpfe. Davon sind

curat: Selbstständig	394	} 721	} 834	} 856
Hilfseelsorger	327			
incurat: In höh. Aemt. u. Würd. . . .	20			
In Lehramte	8	113		
Einfache Incuratspriest. . . .	85			
Kleriker Nichtpriester		22		

Von diesen sind 8 Individuen außerhalb des Bisthums verwendet. — Erzdiozesanen sind 300.

Der Regularklerus beider Geschlechter begreift 252 Mitglieder, davon männlich 220, weiblich 32. Ihre Vertheilung und Verwendung ist folgende:

Augustiner Eremiten

1. Leippa mit	11 Patr.	} Summe 23
2. Rotschow mit	5 " u. 1 Fr.	
3. Strank mit	1 " 1 "	
4. Weißwasser mit	3 " 1 "	

Verwendung: In Leippa 9 zu Professoren am Untergymnasium, dann 2 zur Seelsorge an der ihnen zeitweilig eingeräumten Vorstadtpsarre. In Rotschow ebenfalls 2 Individuen zur Seelsorge an der incorporirten Klosterpsarre. In den beiden letzten Conventen als Prediger und Beichtiger.

Cisterzienser

5. Ossegg mit einem Abte (zugleich Generalvikar und Visitator des Ordens in Böhmen, Mähren und der Lausitz) und 53 Vätern
- Summe 54

Verwendung: 24 zur Seelsorge, 14 zum Lehramte. — Außerhalb der Abtei domiziliren ständig 33 Mitglieder. — Incorporirte Pfründen:

1. Altschegg, 2. Janetz, 3. Klostergrab, 4. Matschitz, 5. Ugezd, 6. Wteln, 7. Wysozan. — Außer diesen sind auch die Probsteipfarren Maria Stern und Maria Thal nebst der Pfarre Rosenthal bei Temeritz in der sächsischen Lausitz von Mitgliedern dieses Stifts pastorirt.

Dominikaner

6. 7. Auffsig mit 2, und Leitmeritz mit 7 Vätern Summe 9

Franziskaner Reformaten

- | | |
|--------------------------------------|------------|
| 8. Gaaden mit 8 Patr. u. 4 Fr. laic. | } Summe 33 |
| 9. Gaiendorf mit 6 " 3 " " | |
| 10. Turnau mit 8 " 4 " " | |

Verwendung: In Gaiendorf pastoren sie die Ortspfarre; und in den beiden andern Klöstern funktionieren sie als Prediger und Aushilfspriester.

Jesuiten*)

11. Maria Schein (seit 1851) mit 9 Vätern Summe 9

Leiten ein Knabenseminär.

Kapuziner

- | | |
|--------------------------------|------------|
| 12. Brüx mit 5 Patr. und 4 Fr. | } Summe 57 |
| 13. Leitmeritz " 8 " 4 " | |
| 14. Melnik " 4 " 2 " | |
| 15. Reichstadt " 5 " 3 " | |
| 16. Rumburg " 7 " 5 " | |
| 17. Saaz " 6 " 4 " | |

*) Anfangs in Politz, dann in Drum, seit 1854 in Maria Schein.

Verwendung: Ueberall als Beichtiger und Prediger. In Melnik haben 2 Mitglieder des Ordens die Cooperaturen der Stadtpfarre.

Minoriten

18. Brür mit 4 Bät. und 1 Laienbr. Summe 5
Werden als Beichtväter verwendet.

Piaristen

- 19—21. Brür mit 12, Hayd mit 6, Jungbunzlau mit 12 Vätern Summe 30

Verwendung: Im ersten und letzten Orte leiten sie ein niederes Gymnasium, an allen 3 Orten die Normalschule.

Unter diesen männlichen Ordensgliedern sind 183 Priester, 38 Seelsorger und 70 im Lehr- und Predigtamte.

Der weibliche Theil der Regularen beschränkt sich auf 32 Glieder. Als

Barmherzige Schwestern (congreg. s. Carol. Bor).

- 1—4. Leitmeritz mit 5, Podol mit 4, Ossegg mit 4, Reichenberg mit 4 Schwest. Summe 17
Werden sämmtlich zur Krankenpflege verwendet.

Elisabethinerinnen

5. Gaaden mit 15 Frauen Summe 15

Die Gesamtzahl des Diözesanklerus macht 1108; darunter 1017 Priester, 759 Seelsorger, 78 im Lehramte, 32 im Krankendienste.

Außer diesen Diözesanen sind noch 14 Regularen aus fremden Diözesen als Seelsorger im Bisth. Leitmeritz admittirt.

Wissenschaftliche Anstalten:

1. Ein Priesterseminär zu Leitmeritz mit 22 Alumnen,
2. Eine theologische Lehranstalt daselbst mit 9 Professoren,
3. Ein theolog. Hausstudium der Cisterzienser zu Ofegg (I. und II. Kurs),
4. 5. Zwei niedere Gymnasien der Piaristen zu Brüx und Jungbunzlau mit je 7 Professoren,
6. Ein detto der Augustiner zu Leippa mit 8 Professoren,
7. Ein detto der Prämonstraten von Strahof zu Saah mit 8 Professoren,
8. Ein detto der Cisterzienser von Ofegg zu Kommutau mit 9 Professoren,
9. Eine Realschule der Prämonstraten von Strahof zu Reichenberg mit 5 Professoren,
10. Ein bischöfliches Knabenseminär zu Maria Schein unter Leitung der Jesuiten.

Die Zahl der Volksschulen im Sprengel beträgt 802 mit 123600 Schülern.

An wohlthätigen Anstalten, die aus kirchlichen Mitteln gegründet sind, oder erhalten werden, hat das Bisthum

a) ein Krankenspital der barmherzigen Schwestern in Leitmeritz, gestiftet von dem gegenwärtigen Bischofe Augustin, der auch obgenanntes Knabenseminär ins Leben rief,

b) eine Stiftung vom ehemaligen Bischofe Vinzenz Milde für verunglückte und hilfebedürftige Geistliche.

c) eine Diözesanarmenstiftung von einem unbekanntseinwollenden Wohlthäter,

d) ein Armenkranken-Spital (seit 1845) der Cisterzienser zu Oßegg.

Kirchliche Vereine bestehen im Sprengel folgende: 1. Ein Gebetsverein des lebendigen Rosenkranzes, 2. die Rosenkranzbruderschaft, 3. die Erzbruderschaft zum Herzen Mariä zur Befehrung der Sünder, 4. die Herz Jesu Bruderschaft. — Diese Vereine sind in der ganzen Diözese verbreitet und zählen sehr viele Mitglieder, deren Zahl jedoch sich nicht genau angeben läßt. — Außerdem besteht bei der Kirche im Königswalde im Kreise Leippa eine Confraternität aus 100 Mitgliedern (50 geistl. und 50 weltl.) welche die Verbindlichkeit haben, für den zuletzt verstorbenen Bruder eine heil. Messe zu lesen oder lesen zu lassen. Ein gleicher Verein unter dem Titel: „der eustachianische Bruderverein“ existirt zu Stift Oßegg, welcher 200 Mitglieder zählt. — Zu Wosfenie im gitschiner Kreise besteht eine Tertia-Confraternität.

Die Zahl der Communikanten zu Ostern 1851 betrug 716195, d. i. zur ganzen communionspflichtigen Bevölkerung das Verhältniß, 1:12.

Mischehen wurden im Jahre 1851 dreiundachtzig eingegangen (27 wo der Mann, 56 wo das Weib katholisch war). Diese Zahl als Durchschnittszahl und eine Ehe zu 25jährigen Dauer angenommen: würden gegenwärtig im Bisthume 2075 Mischehen existiren.

Diözese Budweis.

Liegt zwischen dem

48° 43' — 49° 50' nördl. Breite,

30° 13' — 33° 10' östliche Länge.

Sie begreift in sich das ganze südliche Viertel
Böhmens, nach der 1849ger Landeseintheilung

den Landes-Gerichts-Bezirk Budweis:

vom Land.=Ger.=Bez. Tabor das Coll.=Ger. Tabor
bis auf die nördliche Hälfte des Einzelgerichtes Sed-
letz; und das Coll.=Ger. Pilgram bis auf 3 Pfrün-
den des Bez.=Ger. Pázan (Lufawez, Sautitz und
Wislantitz gehören zum Bisth. Königrätz),

vom Pilsener Kreise gehören hieher a) das
Land.=Ger. Pisek, b) vom Land.=Ger. Pilsen die
Coll.=Ger. Klattau und Taus, nebst dem südli-
chen Theile des Einzelgerichtes Blowitz.

Das Bisthum hat auf diesem Gebiete einen
Flächenraum von 255 d. □ M. mit einer läng-
sten Ausdehnung von Westen nach Osten (Eisen-
dorf bei Hostau unweit der bairischen Gränze bis
Untercerekwe unweit Jglau in Mähren) von 54
Stunden.

Gränzen, natürliche: Östlich das böhm.
mährische Scheidegebirge, die Lantschitz (in
kurzer Strecke) und die rosenberger Teiche gegen
Unterösterreich. Südlich gegen Oberösterreich die
Malsch und der Böhmerwald. Westlich gegen
Baiern derselbe.

Politische: nördlich an den Eger Kreis, das
Coll.=Ger. Pilsen, an den Prager Kreis das Coll.=
Ger. Beneschau und den Pardubitzer Kreis;

östlich an Mähren und Niederösterreich, südlich an Oberösterreich; westlich an Baiern.

Kirchliche: Nördlich die Erzdioz. Prag und das Bisth. Königgrätz; östlich die B. B. Brunn und St. Pölten; südlich Linz; westlich die bairischen Diözesen Regensburg und Passau.

Errichtung: Das Bisthum Budweis verdankt gleich den Diözesen Linz, St. Pölten, Leoben u. seine Existenz dem Organisationsgeiste Kaiser Joseph II., der den nunmehrigen Diözesansprengel von der Erzdioz. Prag ausschied und bei Pius VI. auf Errichtung eines neuen Bischofssitzes antrug. Die bezügliche Bulle erfolgte im Jahre 1783. Der gegenwärtige Bischof ist der H. H. Valerian Jrsik seit 1851.

Seelenzahl. Nach dem Schematismus von 1850 betrug diese

954997 Katholiken,

2543 Apatholiken,

16866 Juden. Summe 974406 Seelen; die einzige Diözese Böhmens, die unter eine Million Seelen hat.

Die Protestanten sind zusammengebrängt in den Bif. Pilgram (1524), Kamnitz (430) und Neuhaus (288). Die meisten Juden leben im Bif. Cheynow (1795), Pagan (1360), Deschenitz und Gistebnitz (je über 1000). Die wenigsten in den B. B. Beneschau und Kruman (nirgends 30 Personen.)

Der Sprache nach theilen sich die Diözesanen in Slaven und Deutsche, mit vorwiegender Herrschaft des ersten Idioms. Deutsch ist nur der südliche und westliche Gränzstreifen gegen Oesterreich

und Baiern (durchschnittlich 3—4 Meilen landein), und die deutsche Sprachinsel um Neuhaus und Neuhofitz.

Rein böhmisch sind die B. B. Bechin, Chelnow, Mirowitz, Nepomuk, Pagan.

Gemischt mit überwiegend böhmischer Bevölkerung die Bif. Blattna, Frauenberg, Gistebnitz, Gragen, Horaschdiowitz, Kamenitz, Lufawitz, Pilgram, Pisek, Sobieslau, Suttitz, Wittingau und Wodnian.

Die Waage halten sich beide Sprachen in den B. B. Deschenitz, Prachatz und Wolin.

Ueberwiegend deutsch sind die B. B. Beneschau, Bischofteinitz, Kaplitz, Krumau, Neuhaus, Taus.

Ganz deutsch sind die Bif. Bergreichenstein, Hofstau und Reichenau.

In Zahlen ausgedrückt sind 691400 Slaven und 283000 Deutsche im Bisthume.

Katholische Gotteshäuser zählt der Sprengel 3784. Nämlich 419 Pfarr-, 120 Filial- und Nebenkirchen, 3245 Kapellen, von denen letztern gegenwärtig noch 1001 gesperrt und ebenso viele nur Feldkapellen sind. — Unter diesen Gotteshäusern sind als Wallfahrtsorte bekannt: Chlumez, Gojan, Gutwasser, Bründl, Klattau, Maria Schnee, Rimau, St. Günther, Skociz.

Eingetheilt wird die Diözese in 5 Archipresbyteralbezirke, welche den Stadtbezirk Budweis und 30 Bifariate in sich fassen. Die Archipresbyteralbezirke sind.

1. Budweis mit den Vikariaten Beneschau, Deutsch-reichenau, Frauenberg, Grazen, Kaplitz, Krumau, Sobieslau, Wittingau und dem Stadtbezirk Budweis.
2. Klattau mit den B. B. Deschenitz, Hostau, Lukawitz, Nepomuk, Taus, Bischof-Teinitz.
3. Strakonitz mit den B. B. Blattna, Horasdiowitz, Mirowitz, Pisek, Wodnian.
4. Labor mit den B. B. Bechin, Cheynow, Gistebnitz, Kamenitz, Neuhaus, Pagan, Pilgram.
5. Winterberg mit den B. B. Bergreichenstein, Prachatic, Suttitz, Wolin.

Die stärkste Seelenzahl unter den Vikariaten hat jenes von Blattna (über 43800), die geringste Kaplitz (gegen 18900).

Selbstständige Seelsorgstationen sind 419. Davon sind

- 2 Archidiafonatspfarren (Bischofsteinitz und Krumau — erstere titular, letztere real),
- 1 Realprobstei (Neuhaus),
- 37 Dekanien,
- 261 einfache Curatien,
- 94 Lokalien,
- 5 Exposituren,
- 10 Kapellanien mit pfarrlichen Rechten (capellaniæ residentiales).

Mit diesen selbstständigen Pfründen sind 221 Hilfeseelsorgstellen verbunden.

Von diesen selbstständigen Pfründen gehören 390 dem Säkular-, 29 dem Regular-Klerus an, welcher letztere darauf 74800 Seelen pastorirt. In die incorporirten Pfründen theilen sich die Abtei Hohenfurt, der Malteserorden, die Probstei Schlägl, Strahof und der Augustiner-Convent

Schlüsselburg. — Sämmtliche Seelsorgestellen sind besetzt und überdieß noch 80 Supernumerarseelsorger vorhanden. Rechnen wir noch, wie viele Abkömmlinge dieses Sprengels in den benachbarten Diözesen Linz, St. Pölten, Leoben als Priester angestellt sind: so ist Budweis in Hinsicht der Clerusheranbildung nach den Diözesen des österreichischen Italiens und Tirols die produktivste im ganzen Kaiserstaate. — Pfarren von enormer Seelenzahl sind Budweis (13300) und Neuhaus (10600).

Die selbstständigen Pfründen unterliegen folgendem Patronate:

15 unter geistl. Privatpatronen,

61 unter dem Religionsfonde,

29 sind Klöstern incorporirt,

11 landesfürstlich,

6 unter dem Patronate öffentlicher Verwaltungsstellen,

295 unter Laienprivaten,

2 unbestimmt.

Den größten Privatpatronat übt in der Diözese der Fr. Schwarzenberg (über 87 Pfründen).

Das Domkapitel zählt 3 Dignitäten (Probstei, Dechantei und Custodie) nebst 4 einfachen Kanonikaten. — Ehrenkanonikate bestehen keine. Das Präsentationsrecht für sämmtliche Kanonikate übt der Landesfürst. — Für den niedern Domdienst sind eine Präbende, 4 Domvikarien, 3 Kaplaneien, eine Domprediger- und eine Domceremoniärstelle systemisirt.

Religiöse Orden: Vom Jahre 1770—1790 wurden von den ehemals im gegenwärtigen Bisthum=

bezirke vorhandenen Stiften und Klöstern folgende 18 aufgehoben: die Augustiner-Chorherrn Stifte zu Forbes und Wittingau, die Jesuitencollege zu Bressnitz, Klattau, Krumau, Neuhaus, Rimau; das Cisterzienserstift Goldenkron; der paulaner Convent zu Neufstiriz, jener der Augustiner zu Labor, der Dominikaner zu Budweis, Klattau und Pisek, der Karmeliter zu Pagan, der Kapuziner zu Budweis und Horasdiowiz. Von Frauenklöstern die Clariffon zu Krumau, die Dominikanerinnen zu Budweis.

Gegenwärtig bestehen 12 Convente im Bisthume, wovon 1 dem Orden der Cisterzienser, 1 dem der Piaristen, 1 dem der Augustiner-Eremiten, 1 dem der Augustiner-Varfüßer, 2 dem der Franziskaner, 1 dem der Minoriten, 1 dem der Serviten, 2 dem der Kapuziner, 1 dem Orden der Schulschwestern, 1 dem der barmherzigen Schwestern gehören.

Administration. Das bischöfliche Consistorium bilden ein Präses und 8 funktionirende Räte, welche bis auf 3 sämmtlich Domkapitularen sind. Von diesen dreien waren anno 1850 zwei aus dem Laienstande. Es ist uns nicht erinnerlich, daß es gegenwärtig im ganzen Kaiserthume noch anderswo einen Laienconsistorialrath gebe. — Außer diesen funktionirenden Räthen gibt es noch 35 Titular-Consist. Räte und 63 bischöfliche Notare. — Die einzelnen Archipresbyterate stehen je unter Leitung eines Erzprieesters. — Die Concursexaminatoren sind, wenn wir nicht irren, dem Domkapitel entnommen.

Die bischöfliche Kanzlei besteht aus einem

Direktor, Kanzler, Sekretär und noch 3 andern geistlichen Individuen als Schreibern, Protokollisten u.

Der Säkularklerus beläuft sich auf 829 Köpfe.

Davon sind

curat: Selbstständig . . .	390	} 671	} 771	} 829
Hilfseelsorger . . .	281			
incurat: In höh. Amt. u. Würd. . .	19	} 100		
Im Lehramte . . .	9			
Eins. Incuratpriest., od. nied. Bedienst. ohne cura . . .	72			
Kleriker Nichtpriester . . .	58			

Unter dieser Zahl sind 190 Erdiözesanen und 22 sind theils in Curat theils in Incurat-Aemtern außerhalb der Diözese angestellt, oder privatirend.

Der Regularklerus des Bisthums zählt 160 Mitglieder, davon 141 männlich und 19 weiblich. Ihre Vertheilung ist folgende:

Augustiner Barfüßer zu

1. Schlüßelburg mit 5 Patr. u. 1 Fr. laic. Summe 6

Sie verwenden sich als Seelsorger an der einverleibten Klosterpfarre.

Augustiner Eremiten

2. Taus (Priorat) mit 4 Patr., die sich der Seelsorge und dem Unterrichte in der Schule widmen Summe 4

Cisterzienser zu

3. Hohenfurt mit einem Abte und 59 Gliedern Summe 60

Verwendung: 32 zur Seelsorge, 5 zum Lehr-

amte. — Außerhalb der Abtei im ständigen Aufenthalte 38. Einverleibte Pfarren:

1. Boretschau, 2. Driesendorf, 3. Heurast, 4. Höriz, 5. Hohenfurt, 6. Kapellen, 7. Malsching, 8. Oberhaid, 9. Priethal, 10. Reichenau, 11. Rosenberg, 12. Rosenthal, 13. Strobnitz, 14. Strischitz, 15. Umlowitz, 16. Unterhaid.

Franziskaner

4. Bechin mit 7 Patr. u. 4 Fr.
5. Neuhaus (Hospiz) mit 6 Patr. u. 3 Fr.

Summe 20

Verwendung: im erstern Orte als Prediger, im letztern zur Aushilfe in der Seelsorge.

Kapuziner

6. Bischofteinitz mit 5 Patr. u. 3 Fr. laic.
7. Schüttenhofen mit 4 Patr. u. 3 Fr. laic.

Summe 15

Verwendung an beiden Orten als Prediger und Beichtväter.

Minoriten (böhm. Prov.)

8. Krumau mit 6 Patr. u. 2 Fr. laic. Summe 8
- Verwendung: 3 als Beichtiger, 2 als Prediger.

Piaristen (böhm.-mähr. Provinz)

9. Budweis mit 18 Vätern

Serviten

10. Grazen mit 5 Patr. u. 5 Fr. Summe 10

Verwendung: 3 als Cooperatoren an der Pfarre Grazen.

Unter diesen männlichen Regularen sind also 120 Priester, 40 Seelsorger, über 40 im Lehr- und Predigtamte.

Die weiblichen Regularen sind:

Barmherzige Schwestern zu

1. Budweis mit 7 Schwestern, die zur Krankenpflege verwendet werden; und

Schulschwestern zu

2. Hirschau, 12 an der Zahl, welche eine Mädchenschule und ein Erziehungsinstitut leiten.

Die Gesamtzahl des Diözesanclerus macht also 989 Individuen. Darunter sind 891 Priester, 711 Seelsorger, 60 im Lehramte, 7 im Krankendienste.

Kirchliche Anstalten zur Pflege der Wissenschaft bestehen im Bisthume Budweis folgende:

1. Ein Diözesanseminär zu Budweis mit einem Rektor, Spiritual und 58 Zöglingen.
2. Eine theologische Lehranstalt zu Budweis mit 7 Professoren.
3. Ein Obergymnasium zu Budweis mit 13 Professoren, theils aus dem Orden der Piaristen, theils aus der Abtei Hohenfurt.
4. Ein niederes Gymnasium der Benediktiner von Emmaus zu Klattau mit 7 Professoren. Niedere Gymnasien sind noch zu Pisek und Neuhaus, welche aber größtentheils mit weltlichen Lehrern besetzt sind, jedoch geistliche Präfecten haben.

Erziehungsanstalten für arme Kinder sind

5. in Krumau. Begründet von dem fürstlichen Schloßkaplan Blaschko,
6. in Nettolitz (Schloß Kurzweil) für verwaiste Knaben der fürstlich schwarzenberg'schen Unterthanen. Begründet durch die regierende Frau Fürstin

und von ihr dotirt. Dasselbst werden 12 Waisenfinder verpflegt, erzogen, in literarischen und ökonomischen Kenntnissen informiert und durch einen der Kapläne von Nettolitz in der Religion unterrichtet,

7. in Rabin bei Libegitz eine Ackerbauschule, in welcher mehre Stipendisten unentgeltlich erzogen und verpflegt werden.

Elementarschulen gibt es im Sprengel 694 mit 123187 Schülern.

Wohlthätigkeitsanstalten, die der Kirche ihr Ent- und Bestehen verdanken, sind: Ein Armenhaus zu Budweis; — ebendort das Spital zu St. Wenzel — Armen- und Siechenhäuser auf allen fürstlich schwarzenberg'schen Dominien, namentlich zu Andreasberg, Lischau, Protivin, Skocic und Wittingau. — Dergleichen ferner in den meisten Städten der Diözese. — Auch ist zu Budweis ein Krankenhaus, größtentheils hergestellt aus dem Nachlasse der H. H. Bischöfe Gr. Schaafgotsche, Muzicka, Lindauer und anderer geistlichen und weltlichen Personen. Diese Anstalt ist den barmherzigen Schwestern übergeben. — Die Fürstin Schwarzenberg sustentirt auch das Krankenhaus zu Wittingau. — Armeninstitute, von welchen Arme wöchentlich theilhaft werden, hat jede Stadt; so wie sie sich auch auf allen schwarzenberg'schen Domainen befinden. Wir müssen gestehen, daß die christliche Charitas von keiner Adelsfamilie im Reiche mehr geübt wird, als von der der Schwarzenberge.

An kirchlichen Vereinen besitzt das Bisthum 1. den Leopoldinen-Verein, 2. den Marien-

Verein, 3. den Verein zur Verbreitung guter katholischer Bücher, 4. einen zweiten Verein für gleichen Zweck in böhmischer Sprache unter dem Titel: „De dictoc so Jana Nep.“ mit dem Centrum zu Prag, 5. den Verein zur Förderung der Kirchenmusik (Centrum zu Prag); 6. Verein zur Unterstützung erwachsener Kinder (Centrum zu Prag), 7. den Katholikenverein (Centrum zu Prag).

Ferner Bruderschaften zum hl. hl. Herzen Jesu, zum hl. Herzen Maria, den Verein des Lebendigen Rosenkranzes.

Anno 1851 waren im Sprengel 723124 Communikanten, d. i. $\frac{9}{10}$ der communionspflichtigen katholischen Bevölkerung.

Mischehen kamen anno 1851 im ganzen Bisthume nur 4 vor. Ihre Anzahl dürfte sich überhaupt im ganzen Diözesanbezirke auf 400 belaufen.

Predigten.

5. Auf den Ostermontag.

Text. Der Herr ist wahrhaft auferstanden und dem Simon erschienen. Luk. 24, 34.

Freude und Jubel herrscht allenthalben, wohin nur Christi Namen gedrungen, denn der Herr ist wahrhaft auferstanden. Das größte Wunder, welches je Himmel und Erde geschaut, ist vollbracht, der Erstling unter den Entschlafenen, wie der Westapostel